



Den Spielball sicher im Tor versenkt: Moritz Möker (rechts) erzielt das zwischenzeitliche 2:2 für den TSV Mannheim. Foto: vaf

Herzschlagfinale im Derby

Hockey: TSV Mannheim und MHC liefern sich ein dramatisches Duell – Zeit der Entscheidungen

Mannheim. (leo) Es war seit langer Zeit das beste Lokalderby, das die gut 500 Zuschauer am Mittwochabend in der Primus Valor Arena zwischen dem TSV Mannheim und dem Mannheimer HC zu sehen bekamen – und dramatisch war es obendrein. Eine Minute vor Abpfiff bescherte TSV-Kapitän Nils Grünwald mit seinem Strafeckentreffer zum 5:4 (3:3) seinem Team drei Punkte. Das ausgeglichene Spiel hatte einen glücklichen Sieger gefunden. Das sahen am Ende beide Trainer so. Alexander Vörg (TSV) sah die Strafeckenverwertung als Schlüssel für den Erfolg an: „Wenn der MHC bei seiner 4:3-Führung etwas aus seinen vier Strafecken macht, kann das ganz anders laufen“. Sein Pendant Matthias Becher (MHC) hieb in die gleiche Kerbe: „Die Chancenverwertung war der Unterschied in einem Spiel zweier Klasseteams“.

Beide Übungsleiter blickten anschließend schon einmal voraus, denn am kommenden Wochenende können die jetzt punktgleichen Teams mit zwei Heimerefolgen das Viertelfinale perfekt machen. Dabei wird es auch um das Torverhältnis gehen, denn der Südgruppensieger genießt Heimrecht im Viertelfinale. Doch sowohl Vörg als auch Becher warnen: „Wir müssen erst einmal unsere

Spiele gegen unbequeme Gegner gewinnen, alles andere haben wir nicht in der Hand“, lautete unisono die Vorgabe.

Der MHC trifft am Samstag (17 Uhr) auf den Münchner SC, zeitgleich empfängt der TSV den Nürnberger HTC. Sonntags (14.30 Uhr) ist München dann beim TSV zu Gast, der MHC empfängt den SC Frankfurt 1880.

Bei den Damen scheint alles auf den Gruppensieg für Spitzenreiter TSV Mannheim und damit das Heimrecht im Viertelfinale hinauszulaufen. „Sollte unser schärfster Verfolger Münchner SC am Samstag beim Aufsteiger Bietigheimer HTC gewinnen, erwartet uns am Sonntag um 12 Uhr ein echtes Endspiel um Platz eins im Süden. Und da sind wir selbstbewusst genug, dies vor eigenem Publikum zu gewinnen, zumal wir in Bestbesetzung antreten können“, sagt Trainer Carsten Müller, der mit seinem Team alles klar machen will.

Ganz andere Probleme hat derzeit der Coach des Lokalrivalen Mannheimer HC, Nicklas Benecke. Die erst kürzlich von einer langen Verletzung zurückgekehrte Paulina Nicklaus (Bänderriss) vergrößert nach Julia Heiderhoff (Kreuzbandriss), Verna Neumann (Außenbandriss) und Clara Badia Bogner (Abstellung Na-

tionalmannschaft) die Liste der Ausfälle. „Solange es aber rechnerisch möglich ist, das Viertelfinale zu erreichen, geben wir nicht auf“, sagt Benecke kämpferisch. Und schließlich habe man nach der einzigen Saisonniederlage beim Rüsselsheimer RK, die mit 1:5 ziemlich deftig ausfiel, am Sonntag (12 Uhr) auch etwas gutzumachen.

Eine Liga tiefer in der Regionalliga Süd der Damen kommt es am Samstag zum Spitzenspiel. Tabellenführer Feudenheimer HC muss beim zwei Zähler zurückliegenden Verfolger TuS Obermenzing antreten. „Wir sind guter Dinge, dort punkten zu können, und mit einem Sieg könnten wir einen Mitstreiter um den Bundesligaaufstieg auf fünf Punkte distanzieren“, freut sich Trainer Christian Wittler auf die Begegnung, die der FHC in Bestbesetzung bestreiten kann.

Bundesliga, Samstag 17 Uhr: TSV Mannheim – Nürnberger HTC (Primus Valor Arena); **17 Uhr:** Mannheimer HC – Münchner SC (Irma-Röchling-Halle); **Sonntag 14.30 Uhr:** TSV Mannheim – Münchner SC (Primus Valor Arena); **14.30 Uhr:** Mannheimer HC – SC Frankfurt 1880 (Irma-Röchling-Halle).

Bundesliga Damen, Sonntag 12 Uhr: Mannheimer HC – Rüsselsheimer RK (Irma-Röchling-Halle), **12 Uhr:** TSV Mannheim – Münchner SC (Primus Valor Arena).

Regionalliga Süd Damen, Samstag 13 Uhr: TuS Obermenzing – Feudenheimer HC.